

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannsgasse 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Hillner. Sprechstunde d. Redaction Sonntags von 11-12 Uhr Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Buchstagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 93.

Dienstag den 2. April.

1872.

Ausgabe 9650.

Abonnementpreis Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Rgr., incl. Frangirgeld 1 Thlr. 10 Rgr.

Jede einzelne Nummer 2/8, Rgr. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 9 Rgr., mit Postbeförderung 12 Rgr.

Postfracht die Spalte 1/8, Rgr. Recenzen unter d. Redactionsschild die Spalte 2 Rgr.

Verleger: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Local-Comptoir Gaimstraße 21.

Bekanntmachung.

Im Hofe der hiesigen Casanalkast sollen Donnerstags den 4. April d. J. Nachmittags 4 Uhr

- 1) ungefähr 19,250 Kilogr. — 385 Ctr. Eisenbleche von ca. 4 1/2 & pr. □ Fuß, 2) — 9400 — 188 — dergl. von ca. 3 1/2 & pr. □ Fuß, 3) — 12,050 — 241 — Flach- und Winkelisen, Schrauben etc., 4) — 825 — 16 1/2 — Gußeisenstücke

in den vorstehend angegebenen vier Abtheilungen an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich versteigert werden.

Des Rathes Deputation zur Casanalkast.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der Straßen auf dem Hofplatz sind

- 921 □ Meter Steinpflaster von hohlrunden Steinen und 4295 — — Steinpflaster von Bruchsteinen

neu herzustellen. Die hierzu erforderlichen Steinlieferungen sollen im Wege der Submission an den Meistfordernden vergeben werden und es wollen die hierauf Reflectirenden ihre Offerten bis zum 11. April d. J. vorplatzen bei der städtischen Material-Expedition im Johanniskrankenhaus niederlegen, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Leipzig, den 30. März 1872.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßen-Bau-Deputation.

Universität.

Fünfzigjähriges Doctorjubiläum des derzeitigen Decans der medicinischen Facultät Geh. Rath Dr. Radlous.

Leipzig, 1. April. Einst der Ältesten Mitglieder der Universität überhaupt und der medicinischen Facultät, Geheimrath Dr. med. Radlous, feiert morgen den 50. Jahrestag seiner medicinischen Promotion.

Das Leipziger Tageblatt vom 14. April 1822 berichtet — eine um so schätzbare Quelle, als andere Nachrichten fehlen — über die bezügliche Deputation vom 2. April, also erst zwölf Tage nach dem Actus, — in folgender Weise:

Am 2. April vertheilte Herr Justus Radlous aus Leipzig, Doctor der Weltweisheit und der schönen Künste, auch baccalaureus medicinae und Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig etc., zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde im Hofsaale der Jurisfacultät seine Inaugural-dissertation: Observaciones quoadmodum de pulsus arteriarum valetudinis signo, welche hier bei Friedrich Meißel auf 42 Seiten in 4. gedruckt und den Herren Doctoren und Professoren Ehr. F. Schwägerlen und Carl August Kuhl bedichtet worden ist.

Die drei Opponenten waren — wie wir durch Nachforschen in derselben Quelle erfahren — damals junge Doctoren der Medicina, die beiden letztgenannten 1821, der Erstgenannte 1822 promovirt (Leipziger Bürger und früherer Besitzer d. s. Haus 6 Katharinenstraße Nr. 15). Dr. Pohls Promotion hatte am 29. März desselben Jahres stattgefunden und Geheimrath Dr. Radlous ihm damals als Doctorand mit opponirt.

Ein Leipziger Buchhändlerjubiläum.

Leipzig, 1. April. Gestern feierte unser Mitbürger Otto Spamer das 25jährige Stützungsjubiläum seiner in weiten Kreisen ehrenvoll bekannten Verlagshandlung, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu großer Bedeutung gelangt ist und sich namhafte Verdienste um unsere Volks- und Jugendbildung erworben hat.

Gestern Vormittag begab sich eine Deputation des Spamer'schen Geschäfts- und Redactionspersonals in die Wohnung ihres Chefs, um diesen im Namen der Kollegen zu beglückwünschen. Als Festgabe wurde ein vom Vater Kirchhof angeführtes Aquarell überreicht, welches das Arbeitszimmer Otto Spamer's, die Wiege so mancher glücklichen Verlagsgedanken, charakteristisch und in laubend, freundlich ansprechenden Zügen darstellt.

„Buch der Erfindungen“) zur Theilnahme gelangen, und zwar an die über 3 Jahre im Geschäft thätigen Mitarbeiter und Gehülfen des Comptoirs, des Redactionsbureaus, der artistischen Anstalt und der Buchbinderei. Bei der Vertheilung sollen allein maßgebend sein ehrenhafte Führung, langjährige treue Dienste, Anhänglichkeit an das Geschäft, keineswegs höhere Stellung oder höherer Gehalt; doch können auch höhere Sätze solchen Kollegen zuerkannt werden, welchen die allgemeine Liebe und Achtung sich zuwendet.

Der Abend vereinigte einen Kreis von Mitarbeitern und Freunden mit ihren Familien zu fröhlicher Geselligkeit im Hause des Jubilars. Ein mit vielem Geschick inscenirtes Festspiel führte in sinnigen allegorischen Scenen, die in prächtigen Costümen über die Bühne schritten, die vollbildenden Leistungen des Spamer'schen Verlags vor. Am Schluß wurde dem Jubilar ein Silberner Lorbeerkranz überreicht, auf dessen Blättern die Titel der Haupt- Werke eingravirt waren.

Wir wünschen dem Jubilar, daß er die Wiederkehr dieses Tages noch recht oft mit der ihm eigenen Frische und Freudigkeit erleben und daß seine Pflanzung auch fernverhin unter seiner unermüdblichen Fleiß „wachsen und blühen“ möge. Vivat, crescat, floreat!

Charfreitags-Aufführung.

Leipzig, 30. März. Am gestrigen Abend fand in der Thomaskirche unter Direction des Herrn Capellmeisters Reinecke, unter Mitwirkung des Gewandhausorchesters, einer großen Zahl kunstgeübter Dilettanten, welche die Ehre besitzten, ferner der Damen Wahlknecht, Schmidt aus Berlin, der Herren Schneider aus Rotterdam, Wilde aus Weimar, Ehrte und Pielle, welche die Solopartien innehatten, und des Herrn Organisten Papier, welcher die Orgelbegleitung übernommen hatte, eine Aufführung von Bach's Rathhäuserpassion statt.

Anspruch erhebt. Der Volksmund nennt ihn Schindrian.

Wie weit und ob überhaupt dieser Haß sich bei der gestrigen Aufführung der Rathhäuserpassion theilte, wage ich nicht auszusprechen. Ich bin mir der Schwäche wohl bewußt, da, wo es sich um Bach handelt, schneller das ruhige Blut zu verlieren, als sich dies für einen unbefangenen und billigen Richter hien zu, und Andere mögen da noch Worte der aufrichtigsten Bewunderung haben, wo ich allzuleicht bedenklich geworden bin.

Auch die Leistungen der Ehre verdienen das Lob, daß sie von eigentlichen technischen Incorrectheiten frei blieben, eine Eigenschaft, die auch bei dem Jenseitigen und Zusammenwirken der verschiedenen an der Darstellung der Rathhäuserpassion beteiligten Factoren unangreifbar bleibt.

bloß mit dem Munde cultivirt, als daß nicht bei der Aufführung seiner Werke Alles daran gewendet werden müßte, um auch nicht das Geringste von den in ihnen verborgenen Schönheiten verloren gehen zu lassen.

Die Hindernisse verschiedenster Art einschuldigen allerdings diesen Umstand. Der mitwirkende Chor bleibt das ganze Jahr über ohne die notwendige Verbindung und tritt nur kurze Zeit vor der Aufführung ad hoc zusammen.

Kaufmännischer Verein.

Am Donnerstag den 14. März hielt Herr Reinhold Richter aus Hamburg über: „Bonaparte und Napoleon III.“ einen Vortrag, der sowohl in wissenschaftlicher wie ästhetischer und rhetorischer Hinsicht vollkommen die durchaus anerkennenden Urtheile der ausüblichen Presse reflectirte.

Bonaparte erscheint in manchen Charakterzügen als antike Corporeatur, von einer so tiefen Betrachtung des Volks und der Völker durchdrungen, daß er dies Menschengeschlecht nur in den Erbärmlichkeiten begriff, daß die Zimmerwelt Europas unter seine Kolturnoth zu treten ihm ein Zeitproblem, eine Culturnotwendigkeit dünkt.

In charakteristischen Grundzügen gab der Redner die Reihe der historischen Momente, die der Entwicklung, der Popularisirung des Bonapartismus gebiert, er zeichnete das Regime der Bourbonen, der Orleans, der Socialrepublik, des zweiten Empire. In letzterem folgte der Schicksalstragödie des großen Olym eine Wasseradenskomödie des kleinen Kessen.